

Felicia Zeller

Der große Blöf / Entfernte Kusinen

© henschel SCHAUSPIEL Theaterverlag Berlin GmbH 2010

Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt. Alle Rechte am Text, auch einzelner Abschnitte, vorbehalten, insbesondere die der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Buchpublikation und Übersetzung, der Übertragung, Verfilmung oder Aufzeichnung durch Rundfunk, Fernsehen oder andere audiovisuelle Medien.

Das Vervielfältigen, Ausschreiben der Rollen sowie die Weitergabe der Bücher ist untersagt. Eine Verletzung dieser Verpflichtungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Die Werknutzungsrechte können vertraglich erworben werden von:

henschel SCHAUSPIEL
Marienburger Straße 28
10405 Berlin

Wird das Stück nicht zur Aufführung oder Sendung angenommen, so ist dieses Ansichtsexemplar unverzüglich an den Verlag zurückzusenden.

DANK

Ohne meine Kusine Deborah Schnabel, die mir im Sommer 2006 die Aufzeichnungen zum Großen Blöff so freimütig überlassen hat, wäre dieses Stück nie entstanden.

Ihr gilt mein besonderer Dank.

Zudem danke ich meiner Anwältin Saskia Freiin von Berg, sowie allen Kollegen aus dem Theaterbereich, die mich durch ihr lebhaftes und aufrichtiges Interesse an dieser Arbeit unterstützt und ermuntert haben, insbesondere der Dramaturgin des Staatstheaters Saarbrücken, Gisela Meinbrecht.

DER GROSSE BLÖFF

Die handschriftlichen Aufzeichnungen von vermutlich Carl (oder Hans?) Zuckmayer bestehen aus dreizehn zum Teil beidseitig beschrifteten Zetteln, Skizzen zu einem Drama mit dem Titel „Der ...“ (relativ unleserlich bedeutet vermutlich) „große Blöff“. Neben zahlreichen an die Ränder gekritzeltten Kommentaren, finden sich auch private Notizen, darunter ein zwölfzeiliges Liebesgedicht „Unterm glasigen Blick all der Fische“, ein überraschend frischer literarischer Fund. Mit diesem spielerisch literarischen Projekt möchte ich nicht nur den Dramenentwurf selbst, sondern auch sein Entwerfen, sein Entworfen-Werden, seine Entstehungsgeschichte der Öffentlichkeit zugänglich machen.

ENTFERNTE KUSINEN

Aus den teilweise chaotischen Skizzen zu „Der große Blöff“ habe ich das nie fertiggestellte Drama rekonstruiert und ergänzt. Die Schnittpunkte des Lebens meines entfernten Familienzweigs mit dem des Erfolgsdramatikers und / oder seinem Bruder Hans dienen in diesem literarischen Experiment als Klammer und Rahmen einer vom Autor selbst in einer Randbemerkung als „verkrampfter Versuch, eine Normalität des Arbeitens (Schreibens) in solch bewegten, sich überstürzenden Zeiten zu bewahren (mir selbst vorzutäuschen)“ bezeichneten, nie vollendeten Hochstaplergeschichte. Carl Zuckmayer emigrierte 1933 nach Österreich, 1938 in die Schweiz, 1939 nach den USA. Er starb 1977 in Saas-Fee. Sein Bruder Hans beging 1939 in New York Selbstmord.

FRONTALES BEISEITE SPRECHEN

Neben- und Hintergedanken sind IN GROSSBUCHSTABEN notiert. Dieses Beseitensprechen ist ein frontales Beiseitesprechen, es steht in einem völlig gleichwertigen Verhältnis zum Resttext.

NACHTRAG

Wir freuen uns besonders, dass „Der große Blöff / Entfernte Kusinen“ auf die Auswahlliste zum Deutschen Projekt-Literatur-Innovationspreis 2010 gewählt worden ist.

PERSONEN

Gisela Meinbrecht, Dramaturgin

Felicia Zeller, Autorin

Winnie-the-Pooh Zuckmayer, Enkelin des Schriftstellers Carl Zuckmayer

Gitta Heinz, Schauspielerin

(zu sehen in der Rolle von)

Maria, Zimmermädchen und Bedienung der Pension Freunde des Lichts

Hiltrud Heller, die Wirtin der Pension Freunde des Lichts

Marion Kragen-Haufen, Hochstaplerin und Gast der Pension

Hans Wiedehopf, Dramatiker und Gast der Pension

Anderer, Dichter und Gast der Pension

(später in der Rolle des)

Faust

Ein Berater der Rostocker Kreditanstalt

Der Heringskönig

(später in der Rolle des)

Mephistopheles

Diverse Urlaubende und trinkende Künstler

1. Podiumsdiskussion

Im Bühnenbild von „Der große Blöff“. Ein Tisch wird (oder ist bereits) aufgestellt für eine Podiumsdiskussion, Wasserflaschen, Mikrofone, die Namensschilder der Beteiligten WINNIE-THE-POOH ZUCKMAYER, DEBORAH SCHNABEL, GISELA MEINBRECHT, FELICIA ZELLER. Von den vier Diskutantinnen sind zwei bereits anwesend: die Dramaturgin Gisela Meinbrecht und die Zuckmayer-Enkelin Winnie-the-Pooh Zuckmayer.

DRAMATURGIN

Wir haben die Podiumsdiskussion, die nach der Vorstellung stattfinden sollte, vorgezogen, denn unser Gast aus Amerika, Winnie-the-Pooh Zuckmayer, muss in zwei Stunden bereits, you have very little much time, but at least you are, Frau Zeller und ihre Kusine sind noch nicht, ich denke, sie werden. Ich werde die Zeit nutzen, eine kurze Einleitung ICH SAGE KURZ, ABER MEINE LANG / ICH FANG / EINFACH MAL AN UND REDE DANN EINFACH WEITER, EINFACH SO, IMMER WEITER, IMMER WEITER REDEN, REDEN, EINFACH SO REDEN, EINFACH SO WEITER, SO LANGE WEITER, BIS verehrtes Publikum! Im Zuge der Arbeit an dieser einzigartigen Arbeit, der Uraufführung zweier Texte, die im Zuge der Arbeit ein Text werden sollten und geworden sind, dem noch unaufgeführten Fragment Carl Zuckmayers „Der große Blöff“ und dem das Fragment ergänzenden Text der Autorin Felicia Zeller

WINNIE-THE-POOH

Es ist nicht seins gewesen! Dieses Text!

DRAMATURGIN

Wenn Sie sich dazu bitte später, später wird jeder sein eigenes Redefenster, aus dem er sich, deshalb sitzen wir ja heute gemeinsam ICH DENKE, WENN SIE DENKEN WÜRDE, DASS AN DER SACHE SO GAR NICHTS DRAN IST, WIE SIE BEHAUPTET, DANN WÜRDE SIE IN DIESER SACHE NICHT DERART, DAS IST FAST SCHON EINE BESTÄTIGUNG, DASS SIE SICH DERART, DAS IST FAST SCHON EIN JA, DAS HEISST FAST SCHON SOVIEL WIE

WINNIE-THE-POOH

Das ist nicht seine Text!

DRAMATURGIN

JE LAUTER SIE NEIN SAGT man hat mir erzählt, Sie sprächen ausgezeichnet Deutsch WER WAR DAS? WAR DAS NICHT? WER HAT MIR DENN SO WAS! WER HAT MIR DENN JETZT WIEDER DIESEN / RIESEN- / BÄREN!

WINNIE-THE-POOH

Das ist meine Erbe, genauso wie die Stücke, ich habe die Sprache genauso wie die Vertretung der Rechte der Stücke, die Deutsche, die Sprache, das Erbe kann man sagen so einfach geerbt?

DRAMATURGIN

Im Zuge dieses einzigartigen JE ÖFTER ICH DIESE ARBEIT ALS EINZIGARTIG BEZEICHNE, DESTO EINZIGARTIGER Literaturprojektes kam es bereits im Vorfeld zu heftigen

WINNIE-THE-POOH

Das ist keine Zuckmayer, für mich sind das eindeutig

DRAMATURGIN

Anschuldigungen und ebenso heftigen ...

WINNIE-THE-POOH

Es gibt keine Anschuld, weil es gibt keine Wahrheit, das ist nicht richtig, oder wie mein Großvater gesagt hätte: Det kannste nem Vogel uffs Bein binden!

DRAMATURGIN

Hier ein ausführlicher Bericht in diesem Spiegel ICH BIN SO STOLZ AUF DIESEN ARTIKEL! MEIN NAME IST AUCH Winnie-the-Pooh Zuckmayer, die Enkelin Carl Zuckmayers, hier zu meiner Linken, strebt ein Aufführungsverbot sowohl des Originals als auch des bearbeiteten Originals ENDLICH IST UNSER THEATER WIEDER herzlich willkommen, Winnie-the-Pooh Zuckmayer DER MANN VOM SPIEGEL MÜSSTE EIGENTLICH

WINNIE-THE-POOH

Herzlich willkommen, liebe Theater in Deutschland ICH SITZE NICHT GERADE AUF DIESEM STUHL, SAGT MAN SO, ICH WURDE UNGERN AUF DIESEN STUHL GESETZT, ICH WEISS NICHT ich bin heute hier nach Deutschland gekommen, um von diesem Stuhl aus

DRAMATURGIN

Danke, dass Sie heute noch einmal mit uns hier diskutieren, noch einmal in sich gehen, diesen Abend prüfen und sinken lassen STELL SIE ALS SOZIAL VÖLLIG ISOLIERTEN EINZELDEPP

WINNIE-THE-POOH

AM LIEBSTEN WÄRE ICH ZU HAUSE IN MONTANA, ZU HAUSE IN DEN BERGEN, WO ICH ZU HAUSE BIN! Mein Großvater sagte in einer / seiner / WELCHE AUCH IMMER Schriften, zu Hause ist das Zuhause, wo wir zu Hause ICH VERMISSE MEINEN HUND / UND / DIE ART, WIE ER SICH AUSZUDRÜCKEN WEISS, WENN ER, WO, JA WO, JA WO IST FRAUCHEN!

DRAMATURGIN

Wir haben uns äußerst intensiv mit Carl Zuckmayer und seinen Stücken beschäftigt und sind aufgrund unserer so intensiven Beschäftigung zu dem Ergebnis TEAMARBEIT IST NICHT ERST SEIT JÜRGEN KLINSMANN der große Blöff ist und bleibt ein sensationeller Fund / und / reiht sich – und damit stehen Sie hier ganz alleine mit ihrer DAS ENTSPRICHT DOCH GAR NICHT MEHR UNSEREM HEUTIGEN, MEINUNG, DAS IST DOCH VÖLLIG, WENN EINER NOCH MEINT EINE MEINUNG ZU HABEN, NEIGT ER DOCH NUR DIESER ODER JENER die Sie aber gerne mit unserer Hilfe heute abend noch einmal in aller Ruhe HABE ICH UNSER PROJEKT EIGENTLICH SCHON BEIM DEUTSCHEN PROJEKT-LITERATUR-INNOVATIONSPREIS EINGEREICHT?

WINNIE-THE-POOH

Wie können Sie vorausgreifend bereits dieses Theater hier, diese falsche MIT EINEM KRÄFTIGEN STOCK ERSCHLAGE ICH EINE WÜSTE BERGSCHLANGE ZU HAUSE IN MONTANA! DAS IST DIE SCHÖSSEL-METHODE! Ich bin ärgerlich! Ich bin wütend! Ich will

nicht, dass diese! ICH STELLE MIR VOR, WIE das ist verdammt Gott kein DAMN GOD!
ICH SCHLAGE SEHR FEST IMMER WIEDER MIT DEM KNÜPPEL, ES IST EINE GROSSE
SCHLANGE / ICH SCHLAGE LANGE / wir gehen weiter vor Gericht / wir wollen nicht /
diese Vorstellung, die sie vorausgreifend bereits OHNE DAS SCHÖSSEL-TRAINING
WÜRDE ICH MICH NIE EINEM SOLCHEN GESPRÄCH ich bin kein guter Sprecher, aber
WER SCHÖSSEL-VORSTELLUNGEN BEHERRSCHT, BEHERRSCHT DIE ÜBERTRAGUNG VON
PURER EMOTION IN DAS GESPROCHENE UND KANN SO ich werde meine Meinung nicht
ändern, nur weil Sie denken, ich würde ÜBERZEUGEND ÜBERZEUGEN, SAGT MEIN GE-
SPRÄCHSTHERAPEUT, WINNIE, DU MUSST RAUS AUS DEM WALD, DU MUSST

Die Autorin Felicia Zeller betritt die Bühne.

DRAMATURGIN

EIGENTLICH SIEHT SIE GANZ GUT AUS, ABER DIESE UNMÖGLICHEN SACKKLEIDER IN
DIESEN UNMÖGLICHEN! Endlich! Die Autorin des Abends, meine Damen und Herren
IMMER ZU SPÄT Felicia Zeller, die uns diesen bisher unbekanntes SAG BLOSS, SIE
FINDET DEN TISCH NICHT Text!

AUTORIN

DIESER STURE ÄNDERUNGSSCHNEIDER, MIT DEM ICH STATT ÜBER ÄNDERUNGSSCHNEI-
DEREI IMMER ÜBER LITERATUR ODER WAS WABSCHKE

DRAMATURGIN

Mein Name ist Gisela Meinbrecht WAS SOLL DAS SEIN, EINE TOGA!?

AUTORIN

WIE SOLL ICH EINEM EINFACHEN ÄNDERUNGSSCHNEIDER Hallo Gisela! EINEN ECHTEN
ZELLER ZU SCHREIBEN, DAS IST! DARAN SIND SCHON VIELE! ABER SO EIN STÜCK, WIE
WABSCHKE SICH EIN STÜCK, EIN STÜCK, ÜBER DAS MAN SCHMUNZELN / ABER AUCH
RUNZELN / („SCHREIBT SIE DOCH MAL EIN STÜCK MIT HEINZ RÜHMANN! EINE KOMÖDIE
MIT TIEFGANG UND RÜHMANN. SCHREIBT SIE DOCH MAL DEN HAUPTMANN VON ZUCK-
MAYER!“). JEDESMAL WENN ICH MIT WABSCHKE DISKUTIERE („VON KÖPENICK!“ –
„VON ZUCKMAYER!“ – „JA, SCHON VON ZUCKMAYER, ABER!“) WÜNSCHTE ICH, ICH WÄRE
EIN ANERKANNTER DREHBUCHAUTOR („SCHREIBT SIE DOCH MAL EINEN TATORT!“) ODER
EIN BERÜHMTER THEATERAUTOR, WOBEI MAN HEUTZUTAGE GAR KEIN BERÜHMTER
THEATERAUTOR MEHR SEIN KANN ODER WERDEN, DIESEN BERUF GIBT ES IN UNSERER
HEUTIGEN ZEIT GAR NICHT MEHR, BERÜHMTER THEATERAUTOR, DAS GAB ES VIELLEICHT
DAMALS, ZU ZEITEN CARL ZUCKMAYERS, JA, WÄRE ICH CARL ZUCKMAYER, MÜSSTE ICH
NICHT („VERSUCHT SIE MAL KLEID IN DIESER LÄNGE“) LANGE DISKUTIEREN, SONDERN
KÖNNTE MICH SCHLICHT UND EINFACH FEIERN LASSEN. („LÄNGE IST RICHTIG, BREITE
IST GUT!“) HEINZ RÜHMANN IST TOT, ES LEBE HEINZ RÜHMANN! Ich habe einige Worte
aufgeschrieben, die ich zu Beginn AUCH ICH MÖCHTE DEM VOLK, MÖCHTE EINEM JEDEM
ÄNDERUNGSSCHNEIDER! Deshalb habe ich mir / ich habe hier / einige EIN FÜR ALLE
MAL WERDE ICH HEUTE EIN ZEICHEN! ICH WERDE FLAGGE! ICH WERDE ES ALLEN ÄNDE-
RUNGSSCHNEIDERN DIESER WELT, ALLEN VORAN („VERSTEHT SIE DENN NICHT, WARUM
WIR NICHT?!“) WABSCHKE! SITZT ER DA NICHT? IN DER DRITTEN REIHE? DAS IST DOCH
WABSCHKE ODER IST DAS DIESER BERÜHMTE FILM- UND FERNSEH-, WO IST DENN MEINE
BRILLE?!

von Zettel ablesend

Über facebook schrieb mir ein John Zeller aus den USA. Er habe in Mecklenburg-Vorpommern vermutlich gemeinsame Vorfahren entdeckt. Neugierig geworden trat ich in Kontakt mit meinem Onkel Uwe, mit dem ich noch nie in meinem Leben irgendwas zu tun gehabt habe, aber mein Vater meinte, wenn einer was weiß, dann der / (wörtlich sagte er) / „frag mal Onkel Uwe!“ So lernte ich meine Kusine Deborah kennen, eine entfernte Kusine dritten Grades, die in einem kleinen Ostseebad ein Hotel betreibt, das schon seit über hundert Jahren AN DIESER FAMILIENGESCHICHTE HABE ICH LANGE GEFEILT.

weiter mehr oder weniger ablesend

Nach dem Tod meines Großonkels übernahm die Mutter der Mutter von Deborah, meiner Kusine, ihre Großmutter, meine Großtante dritten Grades, Rosalia Zeller, die alleinige Führung der Pension Gästehaus Zeller Residenz, in den Zwanzigerjahren ein beliebter Treffpunkt Berliner Künstler und Sommerfrischler, unter ihnen Carl Zuckmayer, mit dem meine burschikose hübsche Großtante eine leidenschaftliche Liebesaffaire

WINNIE-THE-POOH

Das ist eine pure Unterstellung, die auf purer Unterstellung! Hot love affair! Das ist eine pure So-sagt-man-doch-oder-nicht?!

DRAMATURGIN

Bitte lassen Sie Frau Zeller

WINNIE-THE-POOH

Mein Großvater war vielleicht ein Filou AUCH EIN SCHÖNER HUNDENAME! Vielleicht, aber es gibt keinerlei ...

AUTORIN

Ihr Großvater hat sehr wahrscheinlich offensichtlich womöglich ziemlich sicher meiner Großtante nicht nur das Manuskript zum großen Blöff, sondern auch ein uneheliches Kind!

WINNIE-THE-POOH

Das sagen Sie so FILOU! Er war ein verheirateter Mann!

AUTORIN

Eben drum.

WINNIE-THE-POOH

Eben nicht drum. Es ist genau nicht, wie Sie sagen.

AUTORIN

Im Stück selbst gibt es diese eine Szene, in der ein Schriftsteller, in diesem Fall nicht der Schriftsteller, für den er sich ausgibt zu sein, sondern ein anderer Schriftsteller, der vorgibt, ein anderer, ein berühmter Schriftsteller zu sein, nämlich Carl Zuckmayer selbst, als eben Carl Zuckmayer an die schöne Wirtin Hiltrud heranzukommen versucht, eine Figur, die ziemlich sicher auf meiner Großtante Rosalia